

[Erklärung zur Pro-Iran "Kundgebung" - Eine nicht-Kritik](#)

October 4, 2007, <http://antifa-on.org/2007/10/04/erklarung-zur-pro-iran-kundgebung-eine-nicht-kritik/>

Liebe antiimperialistische Arschgesichter!

Es verwundert uns geradezu, dass politischer Irrsinn, wie auch ihr ihn täglich praktiziert, in Österreich keine Massenbasis findet. Nein ehrlich, euer lächerliches Häufchen von Internationale-Entwicklung StudentInnen, ProvinzrevoluzzerInnen und sonstigen AntisemitInnen, [österreichischer](#) wie [arabischer](#) Provinienz, war beinahe bemitleidenswert. Eigentlich wären eure antisemitischen und völkischen Positionen doch durchaus mehrheitsfähig im postnazistischen Österreich. Doch Herr und Frau Österreicher scheinen den Schmied (Nazis, Islamisten und etablierte rechtsextreme Parteien) dem Schmiedl (Pröbsting, Langthaler und andere hässliche Gestalten) vorzuziehen. Pech gehabt.

Kein Wunder also, dass ihr ziemlich blöd dreingeschaut habt als wir plötzlich vor euch gestanden sind und euch einer eurer Djihad Wimpel abhanden gekommen ist. Wie es sich für geschlagene AntisemitInnen gehört, halluziniert man sich dann noch vor der Kamera des iranischen Senders Press TV in die Rolle des Opfers einer weltweiten zionistischen Aggression.

Eure vier Kameraden vom nationalen Widerstand stellten wohl auch keine große Hilfe dar, wart ihr doch nicht mal in der Lage sie als solche zu identifizieren. Unsere ursprüngliche Intervention galt nämlich diesen vier Gestalten, welche sich mit Palitüchern und Iran-Flagge, hinter eurem Infotisch verschanzt hatten. Zugegeben, optisch unterschieden sie sich kaum vom Rest der Elendstruppe. Aber dass ihr euch zu deren Schutz persönlich dazwischen werft und die Wiener Polizei ruft, hätten wir dann doch nicht gedacht. Das ist wohl die gelebte antiimperialistische Solidarität und Völkerfreundschaft.

Soviel zum imaginierten mehrfachen Angriff durch „zionistische Jugendliche“ (womit wir leben könnten) und „verrückte antinationale“ (wir bevorzugen ja Antideutsche CommunistInnen).

Eure großkotzige Internetpräsenz machte uns tatsächlich glauben wir würden am Graben mehr als nur dreißig Feinden der Aufklärung und des Communismus gegenüberstehen. Für diese schlechte Show sparen wir uns nächstes Mal die Anreise.

Abschließend eine Denksportaufgabe: Wie umnachtet muss man als selbst-deklarierte CommunistInnen eigentlich sein, um ein Regime zu unterstützen das sich durch den weltweit radikalsten Antikommunismus auszeichnet? Klärt uns auf.

Politbüro für Feindaufklärung

Antifa Operation Neptune